

RiPa - oder: Was eine Schule tun kann

"RiPa" ist lateinisch und heißt "Ufer". Daran hatten wir zunächst gar nicht gedacht. Wir suchten nur eine griffige Abkürzung für "Rio Pachitea". Über zwanzig Jahre lang hatte die Albert-Schweitzer-Schule die FKI-Aktion in Santa Ana Nichi unterstützt. Nun im Jahr 1995 - war dieses Werk soweit gediehen, dass man es in einheimische, d.h. mexikanische Hände übergeben konnte.

Damit war uns unser Hilfsprojekt abhanden gekommen! Doch zu einer Albert-Schweitzer-Schule gehört, wenn sie ihren Namen Ernst nehmen will, irgend eine Form des sozialen Engagements. So entschloss sich die Schulgemeinde seinerzeit, künftig die Arbeit am Rio Pachitea in Peru zu unterstützen. Und da musste ein einprägsames Kürzel her, eben RiPa. Nun ist unser Schulleiter Altphilologe, der uns auf die lateinische Bedeutung aufmerksam machte, und sofort war das Jahresmotto der damaligen Aktion gefunden: RiPa: auf zu neuen Ufern.



Das galt allerdings nur für den Adressaten unserer Hilfsaktion. Die Methode, mit der wir seit Jahren einen ganz ordentlichen Beitrag zum Jahreshaushalt des FKI zusammenbringen, ist bewährt und seit vielen Jahren die gleiche. Wir veranstalten alljährlich am ersten Wochenende im Dezember ein großes, basarähnliches Schulfest, dessen gesamter Erlös der Arbeit des FKI zufließt. Nach verhältnismäßig bescheidenen Anfängen in den 70-er Jahren wuchsen die jährlichen Spendenbeträge und liegen nun schon seit vielen Jahren ziemlich stabil bei etwa DM 25.000,-. Die Spendensumme seit Beginn unseres Engagements 1974 liegt irgendwo jenseits von DM 400.000,-. Wir haben darüber nicht exakt Buch geführt.

Was tun wir konkret? - Wir wollen ja nicht nur irgendwie Spenden einsammeln, sondern Lehrer, Schüler und Eltern sollen wissen, worum es geht und sich mit der Arbeit identifizieren. Also startet die Aktion am Freitagabend mit einer Informationsveranstaltung. Wochen vorher wird hierfür ein Thema gesucht, das mehr oder weniger direkt mit der Arbeit des FKI zusammenhängt. In den letzten Jahren hatten wir die Themen:

Peru - 500 Jahre nach den Inkas', Kindheit in der Dritten Welt', sowie Regenwald". Im Jahr 1999 lautete das Thema "Naturvölker". Im Jahr danach erinnerten wir an den 125. Geburtstag Albert Schweitzers, 2001: Hilfe zur Selbsthilfe oder neue Abhängigkeit, 2002: "Leben am Fluss" - mit einheimischen und lateinamerikanischen Aspekten.

Der Abend wird dann einerseits gestaltet von Schülerinnen und Schülern, die zu den jeweiligen Themen im Unterricht gearbeitet haben und nun ihre Ergebnisse multimedial präsentieren. Dies ist unverzichtbar, denn nur wenn Schüler - und möglichst aus den unteren Klassen - auftreten, kommen die Eltern in die Schule!

Daneben gibt es stets den Programmpunkt Aktuelles aus Peru, der von einem der Vorstandsmitglieder des FKI (Fleck, Rappert, Säurle) gestaltet wird. Nicht selten ist einer gerade mit taufrischen Eindrücken von einer Supervisionsreise nach Peru zurückgekehrt und versucht nun ebenfalls, das jeweilige Thema bei seinem Bericht mit zu berücksichtigen.

Für das Atmosphärische sorgt eine Imbisspause mit Sektbar, wo bereits erste Spendengelder erwirtschaftet werden, sowie eine musikalische Umrahmung, möglichst selbstgemacht.

Der Samstagmorgen steht dann ganz im Zeichen vielfältiger Informations-, Unterhaltungs-, Verzehr- und Kaufangebote der einzelnen Klassen zugunsten des Hilfsprojekts. Viele Klassenräume sind umgestaltet zu Cafés, Bistros oder Jahrmarktständen. Flohmärkte, Versteigerungen,

Modenschauen werden veranstaltet. Durchaus hochwertige selbstgemachte Weihnachtsgeschenke kann man erwerben, wie etwa Schmuck, Seidenmalerei o.ä. Als besondere Attraktion ist oft eine Geisterbahn im Programm. Wir hatten schon "Herzblatt" oder andere vom Fernsehen inspirierte Unterhaltungsangebote, eine Karaoke-show, natürlich Spielkasinos, eine bunte Mischung, und jedes Jahr fällt irgend einer Klasse wieder etwas ganz neues ein. Im letzten Jahr hat eine Klasse "gesponsertes Joggen" durchgeführt und damit allein € 1300,- eingenommen. Man konnte gegen einen festen Rundenbetrag Jogger in einer schulnahen Parkanlage laufen lassen. Das hat tatsächlich funktioniert!

Außer diesen beiden von außen wahrnehmbaren Schwerpunkten unserer Aktion gibt es die eher im Verborgenen stattfindende Anwendung einschlägiger Überweisungsformulare, die an alle Eltern und im Kollegium verteilt werden und jeweils einige Tausender einbringen.

Bislang ist es uns noch stets gelungen, die jeweils nachwachsende Schüler- und Eltern-, Generation, aber auch neu ins Kollegium eintretende Lehrer so von der Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit dieser Arbeit zu überzeugen, dass Jahr für Jahr ab Anfang November die Frage: "Und was macht ihr dieses Jahr bei RiPa?" zum unverzichtbaren Teil zahlreicher Gespräche wird. Auch in diesem Jahr ist's am 5. Und 6. Dezember wieder soweit! Vielleicht schaut ja mal jemand vorbei?

Hans-H. Schneider

Albert-Schweitzer-Schule, Kölnische Str. 89, 34119 Kassel



